

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 32

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bedenkliche Notizen

von Lothar Kaiser

Er ist ein richtiger
Knollenblätter-Glückspilz.

Die Hintern
hindern die Vordern.
Die Vordern
hindern die Hintern.

Ihr, die ihr alles
zur Darstellung bringt,
in Erfahrung bringt:
Stellt doch dar.
So erfahrt ihr
die Würze der Kürze.

Beobachtung.
Die bunten Blumen
gedeihen nicht
auf fetten Wiesen.

Modern
kann man auch anders
betonen.

Alles wird vermarktet.
Aus der wahren
Nächstenliebe
wurde die Ware
Nächstenliebe.

Das Fernsehen
macht das Kleine gross.
Die Fernsicht
macht das Grosse klein.

Eine Zeitung ist auch
ein Druck-Erzeugnis.

Dein Wortwandel,
das ist auch dein
Lebenswandel.

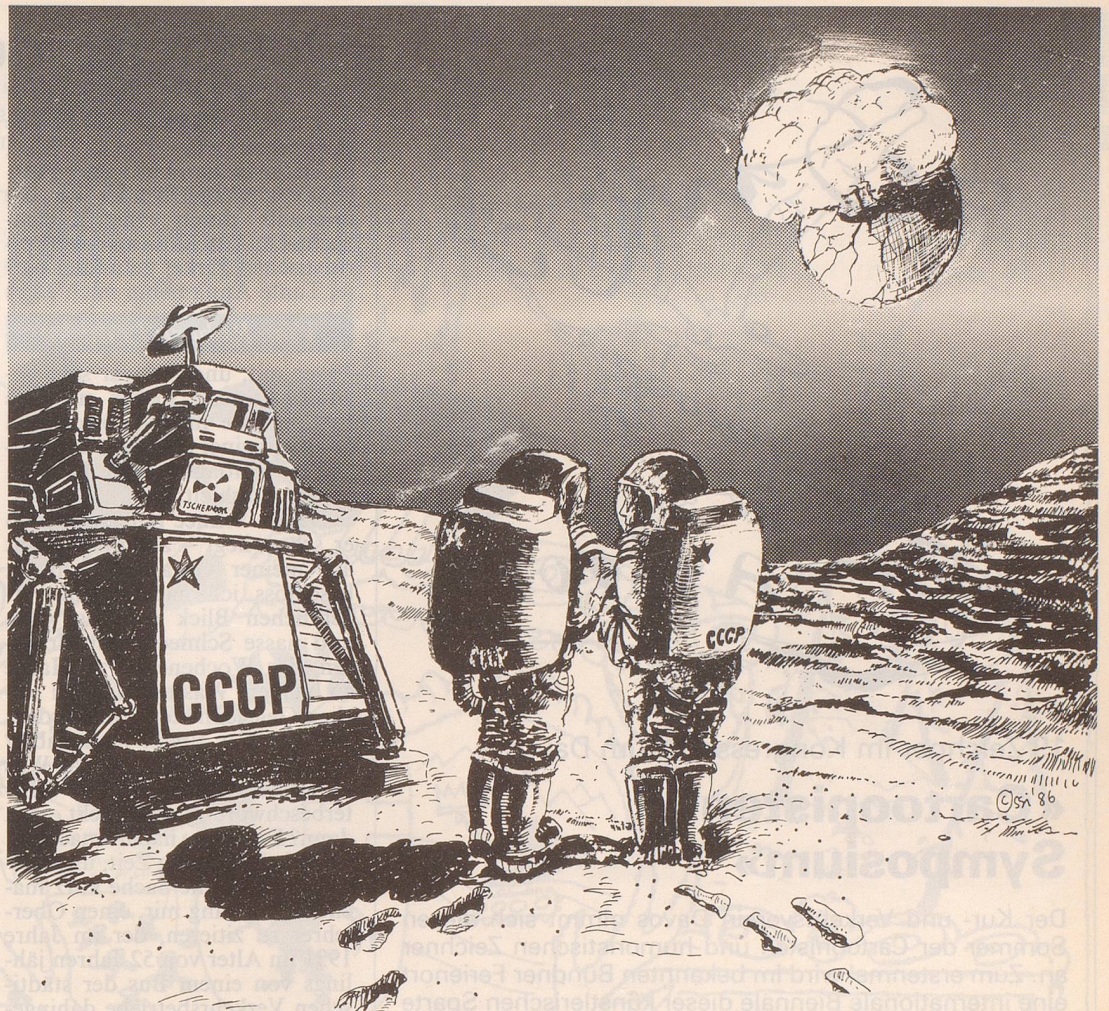
Sollte man
in den Raum gestellte
Fragen
nicht sitzen lassen?
Sie werden sonst müde.

REKLAME

Warum

studieren Sie nicht einmal eine
ganze Kuh – vom Ochsen-
schwanz bis zum Kalbskopf –,
falls Sie glauben, man könne
auswärts nur Rindsfilet be-
stellen?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61



«Ich glaubää wirr bleibän bäsar chier
un' machäään uns gemiitlich Zeit!»

Die Weihnachtselster

Es ist Mitte Sommer. In der
Familie Hungerbühler geht
eine Elster um.

Frau Hungerbühler fehlt der
teuerste Lippenstift. Der zehn-
jährigen Tochter sind Würfel,
Schachfiguren, Damesteine und
Eile-mit-Weile-Figuren aus dem
Spielkoffer abhanden gekom-
men. Dem zwölfjährigen Sohn
Hungerbühler wurden eine Lo-
komotive und sein Lieblings-
spielzeugauto entwendet. Der
Vater vermisst eine Tabakpfeife
und die Anstecknadel des Fische-
reivereins.

Das Ganze ist ein Rätsel. Wer
könnte solche Dinge stehlen?
Wer kann so unterschiedliche
Dinge überhaupt gebrauchen?

Die Zeit vergeht. Weihnachten
rückt näher, und die vermissten
Sachen sind längst vergessen.

Am Weihnachtsabend kommt
die Vierjährige der Hungerbüh-
lers ganz stolz mit einem Korb
voll wunderschön und mit viel
Sorgfalt und Liebe eingepackter
Geschenke.

Die Mutter bekommt einen
Lippenstift, die Schwester Ein-
zelteile von Spielen, der Bruder
eine Lokomotive und ein Spiel-
zeugauto. Und der Vater, wie
könnte es wohl anders sein, eine
Pfeife und eine goldene Ansteck-
nadel.

Noch nie hat die Vierjährige
der Hungerbühlers so viele
glückliche, strahlende Gesichter
auf einmal gesehen, wie an die-
sem Bescherungsabend.

PS. Übrigens: Im nächsten Som-
mer verschwinden nach und nach
dieselben Dinge auf gleiche, my-
steriöse Art und Weise. Aber nie-
mand ist beunruhigt. Denn
Weihnachten kommt bestimmt!

Brigitte M. Schenk

«Ist Ihr Sohn ganz und gar
zukunftsorientiert?»

«Allerdings! Er verschiebt
alles auf morgen!»

«Hallo, Frau Keller, Ihr
Mann sieht in dem neuen
Anzug ja blendend aus!»

«Verzeihung, das ist kein
neuer Anzug, das ist ein
neuer Mann!»

«Ich habe enormen Erfolg
bei den Frauen», prahlt
Fritz an der Bar. «Mir gefällt
einfach jedel»

Pünktchen auf dem i


gleich

off